

nem Grabe widmete ihm Herr Pfarrer Polster einen ehrenvollen Nachruf, gedachte in Dankbarkeit seines treuen Wirkens und legte als letzten Gruß aus der alten Heimat einen Lorbeerzweig nieder mit der Inschrift: „Ihm treu verdienten Kantor Weber. Kirch- und Schulgemeinde Oberlichtenau. In dankbarem Gedenten.“

**Großröhrsdorf.** Festgenommen wurde durch die hiesige Schutzmannschaft am Dienstag nachmittag ein Fahrraddieb, der gestern in der Mittagsstunde ein vor dem Gasthaus „Sächsischer Reiter“ in Radeberg stehendes Fahrrad entwendet hatte. Zuvor hatte er in Großenhain bereits ein Rad gestohlen, dieses aber gegen das ihm besser scheinende in Radeberg umgetauscht. Um das Rad unkenntlich zu machen, hatte er die Nummer und Marke herausgetragt resp. entfernt und die Satteltasche weggeworfen. Anscheinend scheint er noch mehr auf dem Kerbholze zu haben. Er wurde dem Königl. Amtsgericht Pulsnitz zugeführt.

**Kleinröhrsdorf.** (Unfall.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag früh in der 6. Stunde auf dem Wege von hier nach Arnsdorf. Der hiesige 60 Jahre alte Einwohner Lesche begab sich kurz nach 5 Uhr morgens zur Arbeit nach Arnsdorf. Noch auf Kleinröhrsdorfer Flur begegnete ihm ein aus Arnsdorf kommender Radfahrer auf unbeleuchtetem Rade und fuhr ihn an. Hierbei fiel Lesche so unglücklich, daß er einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt; er mußte in seine Behausung gefahren werden. Der bestürzte Radfahrer bemühte sich in anerkennenswerter Weise um den Verunglückten und holte sofort ärztliche Hilfe herbei.

**Ramenz, 18. Oktober.** (Weihe der Lessingschule.) Ein für Ramenz und besonders für das städtische Schulwesen hochbedeutungsvoller Tag war der heutige, an dem das neue schöne Heim der Lessingschule seine Weihe erhielt. Als Einleitung des Festes fanden am Montagabend im Saale von „Stadt Dresden“ Schüleraufführungen statt, deren reichhaltige Vortragsfolge mustergerichtet durchgeführt wurde und bei den äußerst zahlreichen erschienenen Gästen lebhaften Beifall entlockte. Der heutige eigentliche Festtag, ausgezeichnet von der Sonne schönstem Strahlenglanz, brachte vormittags 11 Uhr den Auszug der Schüler aus dem Rathaus, der bisherigen Lehrstätte, nach dem neuen Schulgebäude, wo von 1/2 12 Uhr ab in Anwesenheit von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden, zahlreichen Ehrengästen, Freunden und Gönnern der Anstalt, den Eltern der Schüler u. ein weisevoller Festakt im Schulsaale stattfand. Ihm schloß sich nachmittags 2 Uhr im Bürgerlaale des Rathauses eine Festtafel an. — Wir sind in der Lage, auf Seite 1 der Beilage der heutigen Nummer eine Abbildung des einfachen, aber stattlichen Baues der Lessingschule bringen zu können.

**Elstra, 17. Oktober.** (Schulwesen.) Der Wechsel in der Befugung des dirigierenden Lehrers an unserer Schule ist nun vollzogen. Bereits am 30. September, nach Schluß der letzten Unterrichtsstunde wurde in seinem Lehrzimmer unser altherwürdiger Herr Rektor und Kantor Opitz nach mehr denn 50 jähriger Amtierung feierlich verabschiedet. — Am 11. d. M. hielt nun Herr Kirchschullehrer Paul Helbig, aus Altfeld-Waldenburg kommend, seinen Einzug. Ihm wurde ein feierlicher Empfang bereitet. Am Sonntag im Vormittagsgottesdienst und am Montag früh 8 Uhr in der Schule wurde Herr Helbig als Kantor und Rektor durch Herrn P. Mietschke feierlich in seine Ämter eingewiesen.

Ein heiteres Wandervergesichtchen wird erst jetzt aus der Lausitz bekannt. Ein Oberarzt kam eines Tages von Elstra nach Bursau, um ein krankes Pferd zu untersuchen. Dieser Beschäftigung brachte auch ein 8- bis 9 jähriger Junge großes Interesse entgegen. Am anderen Tage wollte der Oberarzt wieder nach dem Gehöft, wo das kranke Pferd stand. Da er aber einen ihm unbekanntem Felweg eingeschlagen hatte, so fand er sich nicht gleich zurecht, erblickte aber so ein ein kleines Büschchen und fragte es, wo es bei Lärlich Nr. 30 und so viel sei? Da stellte sich der Bursche vor ihn hin und sagte ihm ganz trocken: „Hä, hä, doas warstche wull selber wissen, du bist ja gestern erst dagewast!“

**Dresden.** Am Freitagabend ist der Orgelbaumeister Julius Hagb im Alter von 81 Jahren gestorben. Zahlreiche Kirchen verdanken ihre Orgeln diesem Manne, der auf dem Gebiete des Orgelbaues ungemein tüchtig war.

**Dresden.** (Das Esplanade-Hotelprojekt ist gescheitert.) Auf das zur Verwirklichung dieses Projektes erforderliche Kapital von 3 100 000 Mark waren 2 830 000 Mark gesichert gewesen. Ein auswärtiges Bankinstitut hat für eine Neubearbeitung des Projektes Interesse gezeigt.

**Medingen.** Am 13. Oktober war es gerade ein Jahr, seitdem hier keine erwachsene Person mehr gestorben ist; gewiß eine Seltenheit in einer Gemeinde von etwa 800 Seelen. Im Laufe des Jahres hat der Tod nur ein Schulkind und einige kleinere Kinder abgerufen.

**Großharthau.** „Reich mir die Hand mein Leben, komm auf mein Schloß mit mir“, rief in voriger Woche abends der Hüter der öffentlichen Ordnung einem auf der Ueberführung beschäftigten jungen galizischen Arbeiter zu. Dieser hatte an seinem Arbeits- und Logis Kollegen einen recht unchristlichen Tausch ausgeführt, indem er diesem zwei in die Weste eingenahte 20-Markstücke klautete und dafür 2 Zehnpenniger einnahm. Das Geld hatte er einem hiesigen Hausbesitzer zur Aufbewahrung anvertraut. Dadurch wurde der Langfinger, der bisher leugnete, überführt.

**Göbda, 18. Oktober.** Montag nachmittag 2 Uhr explodierte auf der Baugener Chaussee hinter Göbda der Benzinfasten eines vierstigen Autos (III 51) und fing dieses sofort Feuer. Die Insassen, ein Herr und 1 Dame aus Leipzig, konnten sich retten und löschten, unterstützt von den hinzukommenden Passanten, den Brand durch Einwerfen von Felberde. Das Auto wurde dann zurück zum

Dorfe gefahren, woselbst es zur Reparatur kam. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Sebnitz.** Der hiesige Blätterfabrikant Heine ist seit einigen Tagen verschwunden. Am letzten Sonntag traf bei seiner Frau ein Brief aus Dresden ein, in dem er mitteilte, daß er von der Welt Abschied genommen hätte und nicht mehr nach Sebnitz zurückkehren würde. Es liegt daher die Befürchtung nahe, daß sich der hoffnungsvolle, erst in den zwanziger Jahren stehende Mann bereits entleibt haben könnte.

**Freiberg.** (Zigarrenarbeiterstreik.) Seit einigen Tagen streiken in der hiesigen Zigarrenfabrik von Richard Barth etwa 80 Arbeiter. Trotzdem die Firma Barth zu den Fabriken gehört, die nachweislich die höchsten Löhne zahlen, stellten die Arbeiter höhere Lohnforderungen, und trotzdem die Firma zu Entgegenkommen bereit war, trat etwa die Hälfte der Arbeiter in den Streik. Unter den Streikenden befinden sich einige Arbeiter und Arbeiterinnen, die wenige Tage vorher aus Anlaß ihres 25-jährigen Arbeitsjubiläums bei der Firma Barth je 150 Mk. bekommen hatten.

**Leipzig.** Das zum Tode verurteilte Mörder- und Erpresser-Brüderpaar Koppius soll noch einen dritten Komplizen haben, wofür jetzt auch Beweise vorliegen. König Friedrich August sagte zu dem Verlagsbuchhändler Weber, dem es gelang, das Mörderpaar zu fassen: „Sie haben ein großes Verdienst um das Wohl der Stadt erworben, nun bringen Sie noch den Dritten.“

**Marientberg.** Hier wurden wegen Maul- und Klauenseuche 52 Schweine abgeschlachtet.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 18. Oktober. (Amerika und die Kronprinzenreise.) Der amerikanische Kriegsminister, der bis gestern früh in Berlin weilte, war am Sonnabend vom Kaiser zum Frühstück eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit hat Hr. Dickinson dem Kaiser die formelle Einladung der amerikanischen Regierung an den Kronprinzen überbracht, auf seiner Ostasienreise auch Amerika zu besuchen. Der Kaiser hat für den freundlichen Vorschlag gedankt und zugesagt, daß diese Einladung in Erwägung gezogen werden wird.

— Kaiserin Auguste Viktoria vollendet an diesem Sonnabend das 52. Lebensjahr. Die Kaiserin kam am 22. Oktober 1858 zu Schloß Volzig als älteste Tochter des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und der Herzogin Adelheid, geborenen Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, zur Welt.

**Berlin, 18. Oktober.** (Aus der Strafprozeßkommission.) Die Strafprozeßkommission des Reichstages begann heute die zweite Lesung der Strafprozeßvorlage. Der in erster Lesung gefaßte Beschluß über die Hinzuziehung von Laien für die Strafkammern als Berufungsinstanz wurde fallen gelassen, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß daran die ganze Vorlage scheitern würde, und die Regierungsvorlage wurde in diesem Punkte wiederhergestellt.

— Die Anerkennung Portugals als Republik seitens Deutschlands und den übrigen europäischen Mächten wird erst erfolgen, nachdem das neu zu wählende portugiesische Parlament die bisher nur provisorische Regierung anerkannt und dies den Mächten zur Kenntnis gebracht haben wird.

**Frankfurt a. M., 18. Oktober.** (Maßregeln für einen eventuellen Eisenbahnerausstand in Deutschland.) Wie der Dresdner Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ von besonderer Seite erfährt, sind schon seit geraumer Zeit in den Bundesstaaten Maßregeln getroffen, um Verkehrsschwierigkeiten für den Fall abzuwenden, daß einmal auf deutschen Eisenbahnen ein Streik ausbricht. Auch bestimmte Abmachungen mit dem Reich sollen für diesen Fall bestehen.

**Oesterreich-Ungarn.** (Das österreichische Staatsbudget.) Die Blätter geben größere Abschnitte aus dem Bericht der Budgetkommission über die Budgetentwicklung von 1911 wieder. Es ergibt sich daraus, daß sowohl das Budget für das kommende Jahr, als die Budgetgefühle für die folgenden Jahre mit einer ständigen Zunahme der Ausgaben zu rechnen haben, welche einen dreifachen Ursprung besitzen: die Einführung und Durchführung der Altersversicherung der Arbeiter, die Uebernahme der Westbahn in den Staatsbetrieb und die Durchführung des Marineprogramms. Das Budget von 1911 übertrifft das von 1910 um 120 000. Die Zunahme wird weiterhin anwachsen im Jahre 1912 um 163 Millionen, im Jahre 1913 um 210 Millionen, und im Jahre 1914 um 260 Millionen. Die Arbeiter-Altersversicherung soll erst in der Mitte des Jahres 1911 in Kraft treten. Sie beansprucht für das erste Halbjahr eine Ausgabe von 45 Millionen. Diese Ausgabe wächst während der nächsten drei Jahre auf 123, dann auf 130 und schließlich auf 138 Millionen. Sie soll bel. nntlich durch eine neue Verschärfung der Erbschaftsteuer gedeckt werden.

**Frankreich.** Paris. (Nach dem Generalstreik.) Die Zahl der wieder arbeitenden ausständig gemessenen Eisenbahnarbeiter und Angestellten ist groß. Der Betrieb ist allenthalben normal. Die Militärbehörden haben eine genaue Aufstellung gemacht, welche Arbeiter und Angestellte dem Einberufungsbefehl Folge geleistet haben. Diejenigen, die dem Befehl nicht nachgekommen sind, werden bestraft werden. Die Bahngesellschaften werden Maßregeln treffen, welche sich gegen einige Ausständige als notwendig erwiesen haben. In den Pariser Bahnhöfen war der Verkehr am Dienstag sehr lebhaft. Soweit bekannt, sind keine Zwischenfälle zu verzeichnen. In Marseille jedoch beschloffen die Arbeiter in einer neuen Versammlung trotz alledem den Ausstand fortzusetzen. Inzwischen setzt die Polizei die Untersuchungen über die Bombenanschläge fort. Es heißt, daß noch über 50 Bomben augenblicklich in Zirkulation sind. Die Polizei hat

insolgedessen den Auftrag erhalten, ihr Augenmerk genau auf die Anarchisten zu richten und diese scharf zu überwachen. Es werden nämlich noch vereinzelt Bombenattentate seitens der Anarchisten besüchtigt.

**Griechenland.** Athen, 9. Oktober. (Benizelos und seine Minister.) Nachdem der König die von Benizelos genehmigte Ministerliste angenommen hat, erfolgt heute im Palais die Vereidigung des Kabinetts, und zwar wird Benizelos Ministerpräsident, Kriegs- und Marineminister, Koromilas, der frühere Gesandte in Washington, Finanzminister, Repulis Minister des Innern, Dimitrakopoulos Justizminister, Alexandris Kultusminister. Die Kammerarbeiten werden morgen mit einer Programmrede der neuen Regierung ihren Anfang nehmen.

**Persien.** Teheran, 19. Oktober. (Die Lage in Persien.) Hier geht das Gerücht, daß die russische Gesandtschaft der persischen Regierung für die Zurückziehung der russischen Truppen aus Persien folgende Bedingungen gestellt habe: Absetzung des Generalgouverneurs von Aserbaidschan, Konzession für eine Eisenbahn nach Mesh und von Djoufa nach Taurig, sowie die Konzession eines Automobildienstes nach Zelle, ferner eine Schiffahrtskonzession auf dem Urmiasee und die Erneuerung der Verträge der russischen Militärinstruktoren.

### Der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmensziffer bei den Landtagsersatzwahlen in Sachsen.

Bei der am Dienstag stattgefundenen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Leipzig V wurde abgegeben für Böpffel (natl.) 10774, Bammes (Soz.) 7745, Dr. Brückner (konf.) 1932, Schnauß (deutschsozial) 1520 Stimmen. Demnach findet Stichwahl zwischen Böpffel (natl.) und Bammes (Soz.) statt.

Bei der Landtagsersatzwahl im 44. Wahlkreise (Plauen-Land) am Dienstag wurden abgegeben für den Landwirt Sammler (konf.) 5414 Stimmen, für den Postsekretär Raufsch (natl.) 2149 und für den Reisenden und Parteisekretär Meier (Soz.) 2153 Stimmen. Sammler ist somit gewählt.

S. Von großem Interesse ist der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmensziffer bei den Landtagsersatzwahlen in Leipzig und Plauen. Die Sozialdemokratie gibt unumwunden zu, daß die Wahlen für sie wider alles Erwarten ungünstig verlaufen sind. In beiden Wahlkreisen empfindliche Stimmenverluste, die um so mehr wiegen, weil die Sozialdemokratie eine regere Agitation als bei den Hauptwahlen entfaltet hat. Es drängt sich nun die Frage nach den Ursachen des Stimmenverlustes ohne weiteres von selbst auf und zwar um so mehr, weil die Sozialdemokratie erst vor einigen Wochen im Reichstagswahlkreise Bischofswerde eine überwältigende Vermehrung ihrer Stimmen und den glänzenden Wahlsieg zu verzeichnen hatte. Die „Dresdner Volksztg.“ erklärt den Stimmenrückgang auf folgende Weise: Wir müssen gestehen, daß wir einen wesentlichen Stimmenrückgang nicht erwartet haben. Er zeigt, daß uns ein Teil der Mitläufer von 1909 verlassen hat. Offenbar hat die durch die Vorkommnisse in Moabit veranlaßte bürgerliche Preßhege eine größere Anzahl kopfsche gemacht und von der Wahlurne ferngehalten. Vor allen Dingen darf aber nicht übersehen werden, daß eine solche Hege drei- und vierfach bei den sächsischen Landtagsersatzwahlen wirken muß, die unter dem Pluralismus vorgenommen werden. Zu einem Verlust von 900 Stimmen bedarf es bei dem Vierklassenwahlrecht nur eines Abschwenkens von 300 Mitläufern; im 44. ländlichen Wahlkreise Plauen-Land haben offenbar nur etwa 150 bis 200 Wähler der Sozialdemokratie die bisherige Gefolgschaft verweigert und das Ergebnis ist infolge der Pluralwahl ein Verlust von 500 Stimmen. Dazu kommt, daß die Wahlen auf Grund der alten Wählerlisten vorgenommen wurden. Infolgedessen konnten neu hinzugewachsene Wähler nicht aufgenommen werden, dagegen wurden weggezogene gestrichen. Der Rückschlag ist also bei weitem nicht so groß, wie er auf den ersten Blick erscheint. Die Sozialdemokratie muß sich aber die jetzigen Landtagserwahlwahlen besonders insofern zur Lehre dienen lassen, als daraus hervorgeht, daß sich ein geringfügiges Abschwenken von Mitgliedern drei- und vierfach im Wahlergebnis bemerkbar macht. So weit die „Dresdner Volksztg.“ — Der gestrige Wahltag hat aber gezeigt, daß die sozialdemokratische Hochflut des Jahres 1909 verheben wird, wenn das Bürgerium nicht kampflös die Finte ins Korn wirft. Die ersten Anzeichen dafür sind vorhanden, wie die gestrigen Wahlen zeigen, und sie sind um so bemerkenswerter, als die Nachwehen der Reichsfinanzreform noch lange nicht überwunden sind. Der Verlust der Sozialdemokratie beträgt nach den letzten Feststellungen in beiden Wahlkreisen 1500 Stimmen.

### Der Ozeanflug Wellmans gescheitert!

Newyork, 19. Oktober. Die Insassen des Ballons „Amerika“ der Wellman-Expedition wurden gestern früh durch den Dampfer „Trent“ 450 Seemeilen südlich von Sandy Hook, gerettet. Der Ballon wurde aufgeblasen.

Der Dampfer „Trent“ telegraphierte drähtlos: Wir sichteten die „Amerika“ um 5 Uhr früh. Sie befand sich in Notlage und signalisierte, daß sie Hilfe bedürfe. Nach dreistündigem Manövrieren gelang es, die gesamte Mannschaft und die Glücksfuge an Bord zu nehmen. Sie befinden sich alle wohl.

Um 10 Uhr abend traf von Wellman selbst ein Telegramm folgenden Inhalts ein: Heroische Rettung! Baniman und alle meine braven und lokalen Begleiter sind in diesem Moment gerettet an Bord des Dampfers „Trent“. — Um Mitternacht traf ein weiteres Telegramm Wellmans mit folgenden Details über seine Ozeanfahrt ein. Nachdem wir am Sonntag Morgen die Küste von Mantudet passiert hatten, legten wir ungefähr 140 Meilen in ost-nord-östlicher Richtung zurück, ohne den Motor

